

# Mit Vaterschaftsurlaub punkten

*Unternehmen, die heute einen grosszügigen Vaterschaftsurlaub gewähren, positionieren sich als moderne Arbeitgeber. Groupe Mutuel hat mit «Paterna» eine Taggeldversicherung für genau diesen Fall lanciert. Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung im Herbst 2020, können Unternehmen damit bei der Rekrutierung punkten.*

VON STEFANO SCHLATTER\*

Nach einer langwierigen Geburt und schlaflosen Nacht nehmen Sie erstmals Ihr Kind in den Arm. Die Freude ist grenzenlos, aber geniessen können Sie diese nur kurz. Denn bereits am nächsten Tag müssen Sie wieder arbeiten. Physisch sind Sie zwar am Arbeitsplatz, aber Ihre Gedanken sind bei Ihrem Kind und der Partnerin, die sich im Spital von den Strapazen der Geburt erholt.

Diese Situation ist kein Einzelfall. In der Schweiz hat ein Vater heute von Gesetzes wegen nicht mehr Urlaub zugute als bei einem Wohnungsumzug: genau einen Tag. Das könnte sich ändern.

**Kriterium für die Wahl des Arbeitgebers.** Am 27. September 2020 entscheiden die Stimmbürger über die Einführung eines 10-tägigen Vaterschaftsurlaubs. Wie das Verdikt an der Urne auch sein wird: Ein KMU, das seinen Mitarbeitern mehr als den gesetzlich vorgeschriebenen Mindesturlaub anbietet, hat einen Vorteil bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter.

Insgesamt drei von fünf Arbeitnehmern in der Schweiz haben heute gemäss einer Umfrage von Travail Suisse Anspruch auf mehr als einen Tag Vaterschaftsurlaub. Wo der Fachkräftemangel am grössten ist, zum Beispiel in der Technologiebranche, locken Unternehmen ihre Angestellten und solche, die es noch werden sollen, mit möglichst familienkompatiblen Arbeitsbedingungen. Die Firmen haben erkannt, dass ihnen der Vaterschaftsurlaub einen Vorteil erbringt, und spielen die Arbeitsbedingungen im Wettbewerb um Fachkräfte aus. Sie kommen damit den veränderten Bedürfnissen der Mitarbeitenden entgegen und antizipieren die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.



**Frischgebackene Väter sollen mehr Zeit mit ihren neugeborenen Kindern verbringen dürfen. Einen längeren Vaterschaftsurlaub gewähren aber erst wenige Unternehmen.**

**Konzerne bieten bis sechs Monate Urlaub.** Grosse Unternehmen können sich für ihre Mitarbeiter einen Vaterschaftsurlaub eher leisten als kleine KMU.

Doch die Grosszügigkeit schwankt. Ein Blick auf die Rangliste des Urlaubs in der Schweiz bestätigt dieses Bild. Einmal an der Spitze steht Volvo: Der Auto-

## DIE VATERSCHAFTSURLAUB-VERSICHERUNG

Was viele Unternehmen nicht wissen: Sie können die finanziellen Auswirkungen, die durch die Abwesenheit eines Vaters entstehen, beispielsweise durch Einstellung von neuen Arbeitskräften oder Outsourcing gewisser Tätigkeitsbereiche absichern. Die Groupe Mutuel hat als erster Versicherer der Schweiz mit «Paterna» ein entsprechendes Angebot lanciert. Dabei handelt es sich um eine Taggeldversicherung. Ein Unternehmen kann dabei den Deckungsgrad des Lohnes und die Dauer der Taggeldzahlungen zwischen 2 und 20 Arbeitstagen frei wählen. Nicht nur die Geburt der eigenen Kinder, sondern auch der anerkannten oder adoptierten Kinder ist gedeckt.

## RINGEN UM DEN VATERSCHAFTSURLAUB

Die Volksinitiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub» forderte vier Wochen Vaterschaftsurlaub, wird aber von National- und Ständerat abgelehnt. Nachdem sich das Parlament in der Herbstsession 2019 für einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub ausgesprochen hatte, zogen die Initianten das Volksbegehren zurück. Damit sind im Herbst 2019 zehn Tage Vaterschaftsurlaub beschlossene Sache. Väter sollen den Urlaub in den ersten sechs Monaten nach der Geburt eines Kindes am Stück oder tageweise einziehen können.

Kurz darauf erwächst dem Urlaub erbitterter Widerstand aus Kreisen der SVP und der Jungfreisinnigen. Sie sehen keinen Grund dafür, dass Väter nach der Geburt eines Kindes bezahlten Urlaub erhalten sollen. Mit ihrem Referendum, das sie im Februar 2020 einreichten, richteten sie sich vor allem gegen die «Gratisferien», die über Lohnabzüge finanziert werden sollen.

mobilkonzern bietet frischgebackenen Vätern eine Auszeit von einem halben Jahr – bei 80% des Lohnes. Novartis offeriert seit Mitte 2019 den «nichtgebärenden Elternteilen» bei voller Bezahlung ganze 90 Tage, Google immerhin 60 Tage. Migros, Coop, Swisscom und die Zurich Versicherung bieten einen 15-tägigen bezahlten Urlaub an.

**Generationen Y und Z werten Lebensqualität hoch.** Dass ein Unternehmen, das Jungvätern entgegenkommt, bessere Karten auf dem Arbeitsmarkt hat, sieht auch Stefan Poth so. Der Headhunter ist Inhaber von smart.heads und verfügt über jahrelange Erfahrung in der Personalrekrutierung: «Heute findet man die besten Kräfte nicht mehr, indem man die höchsten Löhne offeriert. Gerade die Generationen Y und Z, das heisst die ab 1980 Geborenen, legen grossen Wert auf Lebensqualität und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie», sagt Poth. Er ist überzeugt, dass sich

der Vaterschaftsurlaub auch wirtschaftlich auszahlt, denn eine familienfreundliche Personalpolitik stärkt auch die Bindung zum Arbeitgeber. Zufriedene Mitarbeiter sind auch treue Mitarbeiter.

Ein weiterer Aspekt, der KMU veranlasst, ihren Mitarbeitern einen Vaterschaftsurlaub zu gewähren, ist die Gleichberechtigung. Nicht nur die Mutter soll ihren Mutterschaftsurlaub einziehen können, sondern auch der Vater soll in den Genuss einer Auszeit kommen.

**0,06% Lohnabzug.** Angesichts des starken Frankens und des Wirtschaftseinbruchs aufgrund der Corona-Krise sind viele Schweizer KMU gegen den Vaterschaftsurlaub. Sie befürchten eine Verteuerung der Arbeit in der Schweiz durch weitere Lohnabzüge und die Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit. Tatsächlich müssen für den zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub zusätzlich

zu den heutigen Lohnabgaben weitere 0,06 Lohnprozente je zur Hälfte von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erhoben werden. Beim Schweizer Medianlohn von 6500 Franken im Monat – die Hälfte der Löhne liegt höher, die Hälfte niedriger – entspricht der monatliche Beitrag an den Vaterschaftsurlaub 3.90 Franken. Arbeitgeber und -nehmer beteiligen sich mit je 195 Rappen. Die direkten Kosten von zwei Wochen Papi-Zeit schätzt das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) heute auf rund 230 Millionen Franken im Jahr.



**STEFANO SCHLATTER** ist Leiter Unternehmensversicherungen bei Groupe Mutuel. Die Groupe Mutuel bietet für KMU Personenversicherungen an. Dazu gehören Krankentaggeldversicherungen, UVG- und

UVZ-Zusätze sowie die berufliche Vorsorge.  
[www.groupemutuel.ch](http://www.groupemutuel.ch)

ANZEIGE

Vorzugspreise  
für Mitglieder  
FEP, kfmv Ost  
und ZGP

ostschweizer  
**personaltag**

**16. Ostschweizer Personaltag**  
Donnerstag, 24. September 2020  
Olma Halle 9.1.2, 13.30 Uhr

## HR 4.0

### Menschen und Maschinen - intelligent und digital



René Fitterer



Byörn Mattle



Stefan Stahl &  
Marco Zbinden



Jannike Stöhr



Frank Rechsteiner

Patronat




Hauptsponsoren




Medienpartner



freitcom.

Die besten Jobs in der Region.